Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 1 (1898)
Heft: 28

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 28. Zürich, 16. August 1898 1. Jahrgang.

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz: 6 Monate . . . . . 2. 50 Franken. 12 „ . . . . . 5.— „ Ins Ausland: Zuschlag des Portos. Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Gessnerallee 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telephonruf 3208. ❄ Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. ❄ Expedition: Telephonruf 4655.

Insertionspreis: Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . . . 25 Cts. Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion", per Zeile . . . . . 40 „ Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes.

Vereins-Mitteilungen.

Veloclub Neukirch-Egnach.

An der am 7. August stattgefundenen ausserordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, nächstes Frühjahr ein grösseres Strassenrennen zu veranstalten und gleichzeitig unsere O. R.-B.-Radler zu einem Frühjahrs-Rendez-vouz einzuladen. Für das Rennen werden gute Preise ausgesetzt und wird dasselbe nur für Bundesmitglieder offen sein. Da es für unsern Club eine Unmöglichkeit ist, ein Bundesfest zu übernehmen, ist es uns um so mehr daran gelegen, eine grössere Anzahl Bundesradler in unserm freundlichen Dorfe zu sehen.

All Heil!

Eidgenössischer Armbrust-Schützen-Verband.

Auszug aus dem Protokoll des Centralvorstandes.

Sitzung vom 14. August 1898, Vormittags 10 Uhr, im Restaurant Weiss, Zürich I.

Es fehlt entschuldigt Claus Chr. Der Vorstand constituierte sich unter dem Präsidium von M. Hafen folgendermassen: Präsident: Hafen Mathias, Zürich V; Vicepräsident: Claus Christian, Zürich III; Sekretär: Suter Johann, Zürich V; Aktuar: Meier Joh., Zürich V; Quästor: Hürlimann Albert, Zürich III; I. Schützenmeister: Bär Emil, Zürich V; II. Schützenmeister: Hörler J. M., Herisau.

In der auf die Konstituierung folgenden Diskussion wurde vom Vorstande beschlossen: Es sei an die Verbandssektionen der Antrag zu stellen auf einen unterm 11. eventuel 25. Sept. a. c. abzuhaltenden *Schützenzusammenzug verbunden mit einem Kehrschiessen im Gesamtbetrage von ca. Fr. 100.*— unter der Leitung des Centralvorstandes.

Im Hinblick darauf, dass eine solche Schützengemeinde wesentlich dazu beiträgt, die Armbrustschützen fester aneinander zu schliessen, und um sich im friedlichen Wettkampf in der Handhabung der schon in frühern Jahrhunderten hoch in Ansehen gestandenen Waffe immer mehr zu vervollkommnen, und die Centralkasse, nebenbei bemerkt, nicht gut bestellt ist, wäre eine Verwirklichung des sich in durchaus einfachem Rahmen bewegenden Festchens sehr zu begrüssen.

Die Vereinsvorstände werden freundlich eingeladen, im Schosse ihrer Sektionen über vorliegenden Antrag Beschluss fassen zu lassen und das Ergebnis der Beratungen bis spätestens den 25. August dem Centralvorstand zur Kenntnis zu bringen, bezw. Einsprachen zu machen. Die Beteiligung wäre für die Sektionen obligatorisch und wird der Ort später bekannt gegeben. Der Centralvorstand würde nicht ermangeln, die Verbandssektionen seinerzeit in den Besitz eines genau ausgearbeiteten detaillierten Schiessplanes gelangen zu lassen.

Für den Protokollführer:
J. Meier, Aktuar.

Velosport.

Das 10jährige Jubiläumsfest des V.-C. Uster.

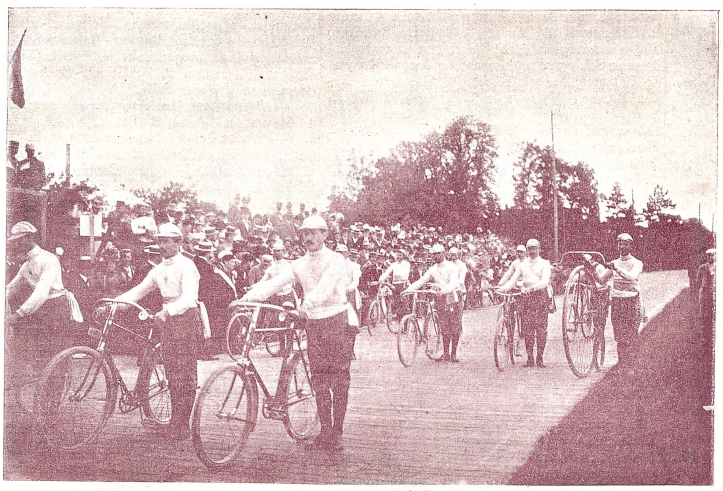
Anlässlich seines 10jährigen Jubiläums hatte der Velo-Club Uster auf letzten Sonntag, den 14. August ein kleines Radlerfest veranstaltet. Von nah und fern waren die Radfahrvereine herbeigeeilt, um mit den Uster-Radlerfreunden einige fröhliche Stunden zu feiern. Da erschienen der V.-C. Winterthur, der Velo-Club Wetzikon, dessen famose Clubmusik die Teilnehmer während des ganzen Festes aufs Beste unterhielt, die Radfahrunion Zürich, der V.-C. Küssnacht etc. etc., es war fast ein kantonaler Radlertag. Die Witterung war aber auch wie gemacht für eine schöne Clubausfahrt. Bis gegen 11 Uhr kamen immer neue Scharen von Radlern herbei, die vor dem „Sternen" mit dem Ehrentrunke empfangen wurden. Die Hauptnummer des Programmes bildeten zwei Rennen, die infolge einer langweiligen Verspätung gerade während der grössten Hitze, d. h. zwischen 12 und 1 Uhr ausgefochten wurden. Dass die Schweiz nicht Sorge um künftige Rennfahrer zu haben braucht, zeigte das *Juniorrennen*, das nicht weniger als 44 Renner am Start sah. Diese gewaltige Anzahl wurde, um, wie sich die Renner ausdrückten, einen allzu grossen „Knochen- und Speichensalat" zu vermeiden, in zwei Gruppen à je ca. 20 Mann geteilt und in einem Zwischenraume von 5 Minuten abgelassen. Dennoch konnten namentlich in der ersten Gruppe einige schwere Stürze nicht vermieden werden. Ein Fahrer kollidierte mit einem andern, kam zu Fall und brach hiebei das linke Schlüsselbein. Nichtsdestoweniger und trotzdem er noch eine stark blutende Wunde am Kopfe davontrug, fuhr er die noch übrig bleibenden ca. 10 km mit und konnte sich als 10. plazieren. Bei andern Stürzen kamen die Renner mit einigen Schürfungen oder kleinen Maschinendefekten davon. Bei der Abteilung der zwei Gruppen nach der Reihenfolge der Anmeldung machte sich ein kleiner Nachteil für die zweite Gruppe geltend. In die erste Gruppe kamen durch Zufall mehrere bessere Fahrer, sodass das Tempo durch abwechselnde Führung ein recht gutes war und im Endspurt verschiedene sozusagen mitgerissen wurden, die sonst wohl nicht auf die vordern Plätze gekommen wären. Die zweite Gruppe entbehrte fast ganz besserer Fahrer. Die einzigen, die noch ein gutes Tempo hätten abwechselnd führen können, waren Asper und Bicchielli, von denen aber der letztere bald nach dem Start stürzte, sodass Asper dann allein davonziehen musste. Er vergrösserte seinen Abstand von den übrigen Rennern fortwährend und gieng zuletzt mit ca. 1 km Vorsprung vor dem zweiten seiner Gruppe durchs Ziel. Er hatte die ganze Strecke allein ohne Führung machen müssen, hatte infolgedessen kein richtiges Mass über seine Leistung, und so kam es, dass er nur achter wurde, mit nur 13 Sekunden Unterschied vor dem ersten. Von den sechs, die dazwischen liegen, wären wohl nur wenige vor ihm gekommen, aber diese hatten sich die gute Führung in ihrer Gruppe zu Nutze gemacht.

Im *Seniorrennen* starteten 8 Fahrer. Furrer wurde allgemein als Sieger angesehen. Nach ihm, glaubte man, würden Ryser und Horber kommen, dann Ruegg, Jucker etc. Doch blieb dem Publikum, das mit äusserstem Interesse die Renner erwartete, eine kleine Ueberraschung nicht gespart, die sich dann allerdings nachher erklärte. Unter gewaltigem Jubel langte nämlich Horber (Frauenfeld) als erster an. Bald darauf meldet das Horn die Ankunft eines zweiten. „Furrer" tönts in aller Mund. Richtig kommt Furrer in schönem Endspurt eingelaufen. Hinter ihm seine Entraineurs Hurni-Asper, die die Hände emporheben zum Zeichen des Protestes. Nach ihren Aussagen hatte Horber nicht die vorgeschriebene Strecke absolviert, sondern hatte, wie dieser nachher selbst zugab, infolge Mangels an Wegweisern (nämlich lebendigen!) den richtigen Weg verfehlt und war statt über Schwerzenbach-Hegnau, über Greifensee gefahren. Daraufhin wurde Horber distanciert. Unserer Ansicht nach hätte ihm doch für sein immerhin gutes Fahren ein Ehrenpreis zuerkannt werden sollen, zumal die Schuld wohl auch etwas an den Veranstaltern liegt, die an alle Wegabzweigungen Kontrolleure aufstellen sollten. Ryser, der alte Pechvogel, stürzte bald nach dem Start, wodurch er fast einen km. gegen alle Fahrer verlor, den er aber wieder schön einholte. Beim Mittagsbankett im Sternen leitete der Präsident des V.-C. Uster die Preisverteilung mit einigen Worten ein, in denen er die Renner aufforderte, nicht abzulassen in dem beständigen Streben nach Vervollkommnung, dann werde das nächste Mal auch denen der Lorbeer winken, die heute noch ungekrönt nach Hause müssen. Die besten Resultate der beiden Rennen sind folgende:

Juniorrennen, 12 km.

1. Schilli, R.-V. Fluntern	22' 19"
2. Rösli, „ „	22' 20"
3. Ruegg jgr., Uster	22' 24"
4. Heusser, Küssnacht	22' 25"
5. Tolder, Wetzikon	22' 26"
6. Vollmer, Frauenfeld	22' 27"
7. Nater, a. d. Sihl,	22' 30"
8. Asper, a. d. Sihl,	22' 32"

u. s. w.



Vom Bundestag des S. V. B. in Basel:
Antreten des Velo-Club der Stadt Zürich zum Sektionsfahren.

Seniorrennen, ca. 22 km., mit Entraineurs.

1. Furrer, a. d. Sihl	35' 11"
2. Ryser, a. d. Sihl	36' 44"
3. Jucker, Uster	37' 05"
4. Ruegg „	37' 49"
5. Rösli, Fluntern	39' 05"
6. Schubiger, Fluntern	39' 36"
7. Kuhn, Wohlen	46' 12"
8. Moultet, Winterthur	49' 40"

Horber distanziert.

Horber war hinter dem Tandem Pfleghaar den andern, von denen Furrer und Ryser gar keine Entraineurs hatten, davongefahren und hatte sich einen bedeutenden Vorsprung gesichert. Schade, dass ihm diese Verirrung passiert ist.

Ein Radfahrkorso durch Uster schloss die Feier.

— **3 Tagerennen in Paris. Miller Sieger, 2. Frédéric.** Freitag abends sechs Uhr erfolgte die Abfahrt des gewaltigen Dreitagerennens auf der Prinzenparkbahn. Ueber die Ungehörigkeit dieser übermässig anstrengenden Wettfahren ist schon viel geschrieben worden. Gewiss ist es auch wahr, dass sechstägige Rennen, wie solche jedes Jahr in New-York stattfinden, das erlaubte Mass übersteigen, aber von einem 72-stündigen Rennen lässt sich dies — bis auf Weiteres — nicht behaupten, nachdem das Roubaixer Zweitagerennen glatt abgelaufen ist. Jedenfalls verdienen diese riesigen Wettfahren grosses Interesse. Italien war durch Fontana, Nemmi und Müller vertreten. England sandte Hale, die Schweiz Frédéric (Michel aus Zürich), Amerika Frank und Miller, Deutschland Robl. Frankreichs Hauptvertreter waren: Rivierre, Williams, Bealu, Joyeux, Cresté, Ducom, Smith, Monachon, Foureau, Millochau und Bertin. Die Positionen blieben sich fast vom ersten Tage an gleich. Miller war fast immer an der Spitze. Ebenso lag Frédéric fast immer an zweiter Stelle, einmal, allerdings nur für kurze Zeit, war er sogar Erster. Montag abend 6 Uhr wurde der Pistolenschuss zum Zeichen des Schlusses gegeben. *Miller hat die ungeheure Zahl von 1872 km. zurückgelegt. 2. Frédéric (Zürich) 1785 km.*

— **Paris.** Wie der „Radfahr-Humor" mitteilt, wurde dem Italiener Momo in Paris von der Polizei letzte Woche nicht übel mitgespielt. Er wurde über zwei Stunden auf der Polizeiwache in Haft gelassen, weil sein Rad kein Namenblech trug, und man ihn deshalb in Verdacht hatte, dasselbe gestohlen zu haben. Zuletzt liess man ihn unter Rückhaltung der Maschine heimeilen, um einen Ausweis zu holen.

— **Ellegaard**, der zweite in der letzten 10 km Meisterschaft von Europa zu Köln, gewann am Sonntag die 1 Meilen-Meisterschaft von Dänemark.

— **Zu neun Monaten Gefängnis** verurteilte letzte Woche ein deutsches Gericht einen jungen Kaufmannssohn, der auf der Strasse zwei an seinem Wagen vorüberfahrende Radfahrerinnen ohne Ursache mit der Peitsche geschlagen hatte.

— **Ein polizeilich verbotenes Rennen.** Die Abhaltung des Vierundzwanzigstunden-Rennens, so berichtet die „Radwelt", welches am Samstag und Sonntag den 3. und 4. September auf der Rennbahn in Halensee stattfinden sollte, ist, wie wir aus zufälliger Quelle erfahren, aus kirchlichen Rücksichten polizeilich verboten worden. Auch die gegen das Verbot erhobene Beschwerde ist, wie wir hören, zurückgewiesen. Damit dürfte die ganze Veranstaltung überhaupt ins Wasser gefallen sein.

— **Im Lande des Dollars.** Jaap Eden weiss ein recht nettes Lied von seinem Aufenthalte in Amerika zu singen, das auch für andere Radfahrer, welche etwa noch Lust haben sollten, dem Lande der Dollars einen Besuch abzustatten, recht lehrreich ist. Als der Holländer

in Buffalo ankam, fehlten seine beiden Rennmaschinen und auch die Räder seiner Kollegen Gougoltz und Lamberjack glänzten durch Abwesenheit. Nach vielem Umherfragen stellte sich heraus, dass Mr. Wilson, der Vertreter der Morgand Compagnie, von der Eden engagiert war, die Räder ins Pfandhaus spediert hatte, um die Reise- und Hotelspesen für die Rennfahrer bezahlen zu können. Erst 14 Tage später bekamen die Aermsten mit Mühe und Not ihre Maschinen wieder. Acht Wochen später wurde die Kiste mit den Rennmaschinen Eden's von einem Extrazuge zertrümmert, so dass der fliegende Holländer während der ganzen Saison auf seinem Tourenrade fahren musste. Bei einem Rennen um die Viertelmeilen-Meisterschaft plazierten die Schiedsrichter Jaap als Fünften und den Neger-Mayor Taylor als Sieger. Erst auf die energische Reklamation des Schwarzen, der erklärte, dass Jaap das Rennen gewonnen habe, wurde diesem endlich der zweite Preis zuerkannt. Den Preis im Betrage von 200 Mark hat er aber nie zu Gesicht bekommen. In New-York musste er die Hotelrechnung für Johnson und Tom Eck mit ungefähr 100 Mark bezahlen, von denen er ebenfalls nie einen Pfennig wiedersah, denn als er das Geld später in Philadelphia zurückverlangte, wurde die Zahlung einfach verweigert. So kam es, dass Jaap bei seiner amerikanischen Reise im Ganzen etwa 3000 Mark zugesetzt hat. Ein zweites Mal wird er wohl vorsichtiger sein.

Fussball

Die Resultate der zürcherischen Clubs in der Saison 1897/98.

Grasshopper F.-C. Zürich.

I. Hälfte.		II. Hälfte.	
versus		versus	
F.-C. St. Gallen	3:2 gew.	F.-C. Zürich	3:2 gew.
Phönix St. Gallen	8:1 „	Villa Longchamps	6:1 „
F.-C. Basel	7:0 „	Neuchâtel	10:1 „
F.-C. Bern	11:0 „	La Villa Ouchy	3:0 „
Old Boys Basel	3:0 „	La Chatelaine Genf	2:0 „
F.-C. Zürich	7:2 „	Old Boys Basel	1:2 verl.
Excelsior F.-C. Z.	10:0 „		
La Villa Ouchy	9:1 „		
Anglo-A. F.-C. Z.	1:1 draw.		

gespielt 15; gewonnen 13; verloren 1; draw 1; Goals für 84; Goals gegen 13.

F.-C. Zürich.

I. Hälfte.		II. Hälfte.	
versus		versus	
Fidelitas Karlsruhe	3:0 gew.	Excelsior F.-C. Z.	3:0 gew.
F.-C. Basel	7:3 „	Old Boys Basel	1:1 draw.
F.-C. Winterthur	0:2 verl.	Grasshopper F.-C.Z.	2:3 verl.
F.-C. Winterthur	2:1 gew.	Excelsior F.-C. Z.	3:0 gew.
F.-C. Fortuna	5:0 „	Allemannia Pforzheim	5:1 „
Grasshopper F.-C.	2:7 verl.	Fidelitas Karlsruhe	3:0 „
Anglo-A. F.-C. Z.	1:0 gew.	V. F.-C. St. Gallen	2:1 „

gespielt 14; gewonnen 10; verloren 3; draw 1; Goals für 39; Goals gegen 19.

Anglo-American F.-C. Zürich.

I. Hälfte.		II. Hälfte.
versus		(Wurde nicht gespielt.)
Grasshopper F.-C	1:1 draw.	
F.-C. Excelsior Z.	2:0 gew.	
F.-C. Zürich	0:1 verl.	

gespielt 3; gewonnen 1; verloren 3; draw 1; Goals für 3; Goals gegen 2.

F.-C. Excelsior Zürich.

I. Hälfte.		II. Hälfte.	
versus		versus	
F.-C. St. Gallen	1:1 draw.	F.-C. Winterthur	0:0 draw.
F.-C. St. Gallen	3:1 gew.	F.-C. Zürich	0:3 verl.
F.-C. Basel	1:3 verl.	F.-C. Zürich	0:3 „
F.-C. Winterthur	1:0 gew.	F.-C. Winterthur	0:1 „
Anglo-A. F.-C. Z.	0:2 verl.		
Grasshopper F.-C.	0:10 „		

gespielt 10; gewonnen 2; verloren 6; draw 2; Goals für 5; Goals gegen 24.

F.-C. Fortuna Zürich.

I. Hälfte.		II. Hälfte.	
versus		versus	
F.-C. Excelsior II. T.	1:0 gew.	F.-C. Excelsior II. T.	1:0 gew.
F.-C. Winterthur	0:1 verl.	F.-C. Zürich	0:5 verl.
F.-C. Winterthur	0:3 „		
F.-C. Basel	0:2 „		

gespielt 6; gewonnen 2; verloren 4; Goals für 2; Goals gegen 11.

F.-C. Winterthur.

versus		versus	
F.-C. Zürich	2:0 gew.	Excelsior F.-C.	0:0 draw
F.-C. Zürich	1:2 verl.	F.-C. Fortuna	1:0 gew.
Grasshopper II. T.	4:0 „	F.-C. Fortuna	3:0 „
Excelsior F.-C.	0:1 verl.	Basel F.-C.	1:3 verl.
Phönix St. Gallen	2:1 gew.	Excelsior	1:0 gew.
		Old Boys	1:3 verl.

gespielt 11; gewonnen 6; verloren 4; draw 1; Goals für 16; Goals gegen 10.

II. Mannschaften.

Grasshopper F.-C. Zürich.

versus F.-C. Winterthur 0:4 verloren.

F.-C. Zürich.

versus		
F.-C. Fortuna II. T.	6:0 gew.	
„ F.-C. Fortuna II. T.	6:1 „	
„ F.-C. Fluntern I. T.	2:2 draw.	
„ F.-C. Teutonia I. T.	0:2 verl.	
„ Institut Concordia II. T.	4:3 gew.	

gespielt 5; gewonnen 3; verloren 1; draw 1; Goals für 18; Goals gegen 8.

F.-C. Excelsior.

versus		
F.-C. Fortuna I. T.	0:1 verl.	
„ F.-C. Fortuna I. T.	0:1 „	
„ F.-C. Teutonia I. T.	1:1 draw	

gespielt 3; verloren 2; draw 1; Goals für 1; Goals gegen 3.

F.-C. Fortuna.

versus		
F.-C. Zürich	0:6 verl.	
„ F.-C. Teutonia	1:1 draw.	
„ F.-C. Teutonia	1:2 verl.	
„ F.-C. Zürich	1:6 „	

gespielt 4; gewonnen 0; verloren 3; unentschieden 1; Goals für 3; Goals gegen 15.

F.-C. Teutonia I. Mannschaft.

versus		
F.-C. Zürich II. T.	2:0 gew.	
„ F.-C. Fortuna II. T.	1:1 draw.	
„ F.-C. Fortuna II. T.	2:1 gew.	
„ F.-C. Excelsior II. T.	1:1 draw.	

Gespielt 4; gewonnen 2; draw 2; Goals für 6; Goals gegen 3.

Rangordnung der zürch. Clubs I. Team.

(Nach den Wertungsregeln der engl. Association.)

Rang	Club	Anzahl der gesp. Matchs	gewonnen	verloren	draw	Goals für	Goals gegen	Punkte
I.	Grasshopper F.-C.	15	13	1	1	84	13	27
II.	F.-C. Zürich	14	10	3	1	39	19	21
III.	F.-C. Winterthur	11	6	4	1	16	10	13
IV.	F.-C. Excelsior	10	2	6	2	6	24	6
V.	F.-C. Fortuna	6	2	4	—	2	11	4
VI.	Anglo-A. F.-C.	3	1	1	1	3	2	3

II. Team.

Rang	Club	Anzahl der gesp. Matchs	gewonnen	verloren	draw	Goals für	Goals gegen	Punkte
I.	F.-C. Zürich	5	3	1	1	18	8	7
II.	F.-C. Teutonia, (I. Team)	4	2	—	2	6	3	6
IIIa.	F.-C. Excelsior	3	—	2	1	1	3	1
IIIb.	F.-C. Fortuna	4	—	3	1	3	15	1
IV.	Grasshopper F.-C.	1	—	1	—	—	4	—

Fussball-Wettspielresultate.

In friedlichem Wettkampfe standen sich am letzten Sonntag, 14. August, auf der grossen Allmend die Mannschaften der II. Teams der Footballclubs „Zürich“ und „Excelsior“ gegenüber. Das Spiel bot wenig Interessantes und war im allgemeinen ziemlich monoton, welcher Umstand wohl der etwas grossen Hitze zuzuschreiben ist. Was man beim Spiel namentlich vermisste — und zwar auf beiden Seiten — war das Zusammenspiel. Jeder Spielende schien auf eigene Faust zu handeln. Nach Verfluss der ersten 15 Minuten gelang es „Excelsior“, einmal den Ball durchs Goal „Zürichs“ zu treiben, und gleich darauf machten sie auch ein zweites Goal. Bis zu Halftime hatte sich aber die Mannschaft des F.-C. Zürich bereits wieder revanchiert, indem sie ebenfalls zweimal den Ball ins feindliche Goal trieb. Nach Halftime war es wiederum „Excelsior“, der zuerst ein weiteres Goal erzielte; doch noch kurz vor Time that Moggi einen eleganten Stoss und trieb den Ball ebenfalls zum dritten Male durchs Ziel Excelsiors, so dass das Match mit unentschieden 3:3 endete. J. F. R.

Athletik.

— **Eidg. Schwing- und Aelplerfest.** Bei dem in Basel stattgehabten eidg. Schwingfest erhielten Preise: Im *Schwingen*: 1. Bossy Payerne, 2. Blaser Schwarzenegg, 3. Stucky Konolfingen, 4. Betschard Franz Ingenbohl, 5. Zumbach Bern, 6. Thurneysen Basel, 8. Tschäppät Chaux-de-Fonds, 9. Betschard Franz Arth, 10. Brönimann Belp, 11. Kieser Joseph Sarnen, 12. Gerber Bern, 13. Zara Biel, 14. Gut Zürich. Im ganzen gelangten 14 Kränze zur Verteilung. *Alphornblassen*: 1. Marti, Vater, Hergiswil, 2. Künzli Bern, 3. Marti, Sohn, Hergiswil. *Einzeljodeln*: 1. Schär, Vater, Selzach, 2. Schär, Sohn, Selzach, 3. Högerlin Bibrist. *Gruppenjodeln*: 1. mit Auszeichnung: Urnäsch 4 Mann, 2. Heimiswil 3 Mann, 3. Zürich 2 Mann. *Fahnenschwingen*: 1. a) Barmetter Buochs, b) Fässler Schwyz, 2. a) Barmetter, Joseph Buochs, b) Imboden, Joseph Buochs, 3. Barmetter, Anton Buochs. *Hornussen*: 1. Ersigen, 2. Kirchberg, 3. Heimiswil, 4. Biglen, 5. Zürich. *Steinstossen mit Anlauf*: 1. Declouds Winterthur, 2. Kocher St. Immer, 3. Betschard, Franz Arth. *Steinstossen im Stand*: 1. Betschard, Franz Arth, 2. Betschard, Leonhard Ingenbohl, 3. Betschard, Franz Ingenbohl. *Weitsprung*: 1. Spähti Basel, 2. Declouds Winterthur, 3. Amgwerd Schaffhausen. *Klettern*: 1. Amrein Basel, 2. Lüscher Bern, 3. Friedlu Neuhaus Hirzel. *Wettlaufen*: 1. Maur Otto Basel, 2. Müller Hans Basel, 3. Gärtner Basel. *Hochweitsprung*: 1. Frehner Basel, 2. Hasler Basel, 3. Imberg Zürich. *Stangensprung*: 1. Lamm Basel, E. Kocher St. Immer.

— In **Macon** fand ein grosses französisches Bundesturnfest statt, an welchem sich zahlreiche Schweizer beteiligten und auch vorab die ersten Preise holten. Es erhielten u. a. Preise: Im Sektionswettturnen, oberste Abteilung: 1. Preis Bürgerturnverein Lausanne; 1. Kategorie, 1. Preis: Chauxdefonds, Ancienne; 2. Kategorie, 1. Preis: Chauxdefonds, Abeille. Kunstturnen, 1. Kranz: Cornaz Alfred Lausanne. Nationalturnen, 1. Kranz: Gysi Lausanne.

— **Genf.** Sonntag den 7. c. hielt der rührige „Athletiqueclub de Carouge“ ein 22 km. Rennen von Carouge über Croix-de-Rozon, le-Chable, St-Jullien und zurück nach Carouge ab.

Es wurde erster von 17 Startenden Decreuse vom Piolet Club in der ausgezeichneten Zeit von 1 Stunde 50 Min., 2. Dunand, A.-C.-C. und 3. Jacobi, Racing-Club de Genève; die folgenden kamen in kurzen Zwischenräumen an und wurden bis eine Stunde nach Ankunft des ersten kontrolliert.

Dieses Rennen war ein grosser Erfolg des A.-C.-C. und kann man ihm für die gute Durchführung dieses Anlasses nur gratulieren.

Fredy.

Schwimmen.

— **Eine Schwimmtour von Wien nach Pressburg** unternahmen letzten Sonntag 11 Uhr 40 Minuten 2 Wiener Schwimmer. Die Landung erfolgte um 6 Uhr 35 Min. abends in Pressburg, Schwimmdauer 6 Stunden 55 Min. bei einer Temperatur des Wassers von 16 Grad und der Luft von 25 bis 30 Grad Réaumur. Die Tour wurde ohne jede Unterbrechung geschwommen, wobei die beiden Herren, da kein Boot mitfuhr, weder Speise noch Trank zu sich nehmen konnten. Zum Fortbringen der Kleider wurde ein von einem der beiden Schwimmer selbst erfundener Schwimmsack benützt, dessen Brauchbarkeit schon bei mehreren Touren erprobt worden war. Dieser Schwimmsack wird mit Gurten auf dem Rücken des Schwimmers derart befestigt, dass er dem Schwimmenden in seinen Bewegungen kein Hindernis bereitet. Er hält vielmehr den Schwimmer vollständig über Wasser, wenn dieser ihn mit den Armen umfängt. Beide Herren kamen recht frisch in Pressburg an.

— **Die Meisterschaft in Europa im Springen** gewann am vorigen Sonntag zu Berlin O. Goof mit 53 Punkten vor Fichtner. Beide Herren gehören dem Berliner Schwimmclub „Poseidon“ an.

Letzte Nachrichten.

— **Mit dem Rade auf den Bergen.** Vom Hörnli (1135 m ü. M.) fliegt uns soeben bei Schluss des Blattes ein freundlicher Gruss vom Männerradfahrerverein Winterthur zu, der per Rad in die Berge gefahren ist und sich heute auf dem Hörnli aufhält.

An der hübschen Tour haben teilgenommen die HH. Denzler, Ruggmann, Lehmann, Louisoni, Hoffmann, Reiner, Weiss, Klarer, Bernet, Schlatter und Wolfensberger. All Heil!

— **Berlin Kurfürstendamm** 14. Aug. *Grosser Preis von Deutschland.* 8000, 3000, 1000, 500 Mark. — I. Vorläufe 1000 Meter: Waschkewitsch-Moskau 1. Banker-Pittsburg 2. — II. Morin-Paris 1. Kunze-Berlin 2. — III. Seidel-Graz 1. Hansen-Kopenhagen 2. — IV. Grogna-Lüttich 1. Freudenberg-Gelsenkirchen 2. — V. Rudl-München 1. Heimann-Berlin 2. — VI. Jacquelin-Paris 1. Herty-Kl. Steinheim 2. — VII. Willy Arend-Hannover 1. Laufer-Kassel 2. — VIII. Robertson-London 1. Breitling-Ludwigshafen 2. — IX. Bourillon-Paris 1. Betzin-Charlottenburg 2. — X. Huber-München 1. Suchetzki 2. — Hoffnungsläufe: Es siegten Banker und Heimann.

Zwischenläufe Donnerstags. Endlauf nächsten Sonntag.

Inländer-Preis. Offen für alle deutschen Rennfahrer. 400, 200, 100 Mark. In den Vorlaufen plazieren sich Arend, Breitling, Freudenberg, Heimann. Entscheidungslauf: 3000 Meter. Arend (4:46:4) 1. Breitling 2. Heimann 3. Ueberlegen gewonnen.

50-Kilometer-Fahren. 1000, 500, 300, 150 Mark. Const. Huret-Paris (1 Std. 2. Min. 41 1/5 Sek.) 1. Dutrieux 2. Lesna 3. Heuret und Dutrieux führen abwesend. Zum Schluss gewinnt Heuret knapp, aber sehr sicher. Lesna 10 3/4 Runden zurück. Fischer-München stürzt nach 3 Kilometern.

Tandem-Hauptfahren. 200, 100, 50 Mark. 3000 Meter. In den Vorläufen plazieren sich: Jacquelin-Waschkewitsch, Heimann-Hansen, Schlinck-Suchetzki, Banker-Robertson. Entscheidungslauf. Jacquelin-Waschkewitz (5:04) 1. Banker-Robertson 2. Schlinck-Suchetzki 3. Siegten in grossem Stile. Sch.

— **Amsterdam,** 14. August. *Grosser Preis.* 1. Meyers, 2. Chinn, 3. Broca. B.

— **Aix-les-Bains.** Meisterschaft de la Fédération du Haut-Rhône, 2 km. 1. Lamprecht, 2. Lagarde, 3. Vibert. Champion, der die Meisterschaft seit 1895 inne hatte, stürzte und trug ziemlich schwere Verletzungen davon.

Tandem, 5 km. 1. Lambrecht-Lagarde, 2. Swiatsky-Perret, 3. Vibert-Hurni.

20 Kilometer-Rennen. 1. Lambrecht, 2. Vibert, 3. Barrot, 1 Runde zurück. C.

— **Paris,** 15. Aug. Abends 7 Uhr 50 Min. (Privattelegramm.) Die Anstrengungen beim heute Abend beendeten *72 Stundenwettrennen* waren grossartige. Der Schweizerfahrer Friedrich Michel aus Zürich, seit längerer Zeit in Paris wohnhaft und dort unter dem Namen „Frederic“ auf der Rennbahn bekannt und eingetragen, schien eine Zeit lang Sieger zu werden, musste dann aber am Schlusse die Führung an den Amerikaner Miller abgeben, der mit 1872 Kilometer Erster wurde. Frederic blieb Zweiter mit 1785 Kilometer.

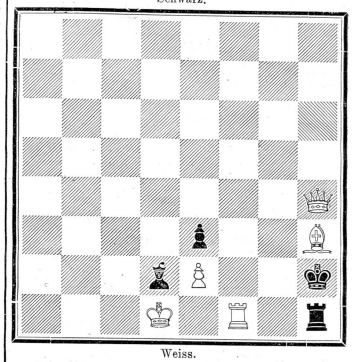
Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenerstr. 138, Zürich III zu richten.

Problem Nr. 15.

(Von Dr. E. Plank, Winterthur.)

Schwarz.



Weiss.

Matt in 2 Zügen.

Partie (Falkbeer-Gambit)

aus dem Wiener Turnier 1898.

Weiss: Janowski.	Schwarz: Pillsbury.
1. e4, e5	11. Shf2, O-O-O !
2. f4, d5	12. g3 [2]) Lc5 !
3. ed5 !, e4	13. Lg2 [3]) e3 ! !
4. d3 [4]), S6	14. Se4 [5]) Sh4 [6])
5. de4 : Se4 :	15. cb4 : Lb4 : †
6. De2 ! [7]) Dd5 :	16. Sc3, Dc5
7. Sd2 [8]) f5	17. Le3 : Lc3 : †
8. Sh3 [9]) Sc6	18. bc3 : Dc3 :
9. c3, Lc6	19. Kf2, The8
10. Se4 : fe4 :	20. Thc1, Da3
	21. Tab1, b6
	22. Lc6, Ld7
	23. Tc3 [10]) Da5
	24. Tbc1, Lc6 :
	25. Tc6 : Te7
	26. Tc1—c3, Dd5
	27. Dc4, De4 :
	28. Tc6 : c4 und
	Weiss gewann in einigen Zügen.

[1]) Ein erst seit dem Nürnberger Meisterturnier 1896 in Aufnahme gekommener Zug, der sich bewährt; früher geschah Lb5†, wobei Schwarz sich gut stellt.

[2]) Auch Le3 ist empfehlenswert.

[3]) Besser als Sc3 wegen Lb4.

[4]) Weiss will offenbar mittels Sh3—f2 den Punkt e4 nochmals angreifen. Dies mochte aber wohl besser durch Sg2—g4 ! nebst Lg2 geschehen.

[5]) Weiss könnte den Bauer e4 nehmen, fürchtet aber wohl mit Recht, dass alsdann Schwarz einen übermächtigen Angriff bekäme, da alle seine Figuren entwickelt sind.

[6]) Der Bauer e4 kann jetzt nicht mehr gedeckt werden; Pillsbury weiss sich aber sehr gut zu helfen.

[7]) Die Dame zu nehmen, käme Weiss teuer zu stehen. Es würde folgen e3 : f2 ! nebst Le6 : d5 !

[8]) Ein unverständliches Opfer, welches die Partie kostet 14. Tb8—e8 sollte geschehen.

[9]) Auf D : c3 erfolgt ein Matt in 2 Zügen.

Mitteilungen.

Verzeichnis der **schweizerischen Schachgesellschaften** nebst Angabe ihrer *Lokale* und *Spielabende.*

Schachklub Aarau: Bayrische Bierhalle, Montag.

Schachgesellschaft Basel: Stadt-Kasino, Samstag und jeden Nachmittag.

Schachklub Basel: Löwenfels, Steinenvorstadt 36, Donnerstag.

Schachklub Bern: Mittwoch abend im Café Zimmermann gegenüber der Hauptpost, Samstag abend im Café Krone, Gerechtigkeitsgasse 66, jeden Nachmittag im Gesellschaftshaus Museum.

Schachklub Biel: Hôtel z. blauen Kreuz.

Schachklub Brugg: Hôtel Bahnhof, Dienstag.

Schachklub Burgdorf: Kasino, Dienstag und Samstag.

Internationaler Schachklub Davos: Kurhaus, Mittwoch abends und Sonntag nachmittag.

Schachklub Kempttha l: Hammermühle, Mittwoch.

Schachklub Luzern: Café Seidenhof, Donnerstag.

Schachgesellschaft St. Gallen: Löchlibad, Donnerstag.

Schachklub Winterthur: Kasino, Mittwoch und Samstag abends und täglich nachmittags.

Schachklub Neu-Zürich: Restaurant Henne, Dienstag.

Schachgesellschaft Zürich: Café Saffran, Donnerstag abend und jeden Nachmittag.

NB. Ergänzungen oder Aenderungen an die Redaktion erbeten.

Ein neues Verbum.

A. Warum spielen Sie nie mehr mit Herrn N.? ist er Ihnen zu stark?

B. Bewahre, im Gegenteil; aber er „beunsinnt“ sich zu lange.

Briefkasten der Schachredaktion.

Schaffhausen (Dr. Sch.) Ihre Zusendungen stets willkommen. Für allf. schon Veröffentlichtes belieben Sie uns Ort (ev. Zeit) anzugeben.

Bern (J. J.) Die schwierigen Probleme später, wenn der Schweiss einem weniger sauer wird.

Kempttha l (H. Z.) Besten Dank für die frdl. Zeilen und Ihre Einladung, welcher wir bei Gelegenheit gerne Folge geben werden.

Brienzwyler (H. B.) Auf Wunsch direkt an Ihre neue Adresse. Im übrigen gute Kur! Doch nicht etwa nach Kneipp? Schach spielt man immerhin besser „unbeknei pt“!

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.

Ein Ehrentag für die **„Opel-Räder“** und zugleich ein neuer schlagender Beweis für die Vorzüglichkeit dieser Marke war der 31. Juli a. c. Weltmeister Arend gewann zu Köln in schönem Stil die Meisterschaft von Europa, indem er Fahrer wie Robertson, Huber, Lamberjack, Ellegard etc. in glänzender Weise abfertigte. Ferner brachten am letzten Sonntag die „Opel-Räder“ die Meisterschaft von Hessen auf ihr Konto, welche ebenfalls von dem Sieger in grossartigem Stil gewonnen wurde.

„Nachbarin, Euer Fläschchen!“ rief Gretchen*) im Dom und fiel in Ohnmacht.

„Nachbarin, Euer Fläschchen!“ ruft Gretchen auch heute, fällt aber nicht in Ohnmacht, sondern läuft schleunigst zum Spezereihändler und lässt sich das Fläschchen für nur 35 Rappen mit Maggi's Suppenwürze auffüllen.

Und da leugne Einer noch den Fortschritt unserer Zeit gegenüber der sogenannten „guten alten“!

A. E.

*) Goethe's Faust I.

Schweiz. Strassenmeisterschaft 100 km. in Solothurn

Sonntag den 31. Juli 1898

Erster: Furrer 2 Std. 47 Min. 25 Sek. auf Maschine **PEUGEOT.**
Zweiter: Barrot 2 Std. 56 Min. 17 Sek. auf Maschine **PEUGEOT,**

Grosser Preis von Paris Fr. 8000

Sonntag, den 31. Juli a. c.

Sieger: Bourrillon auf Maschine **PEUGEOT.**

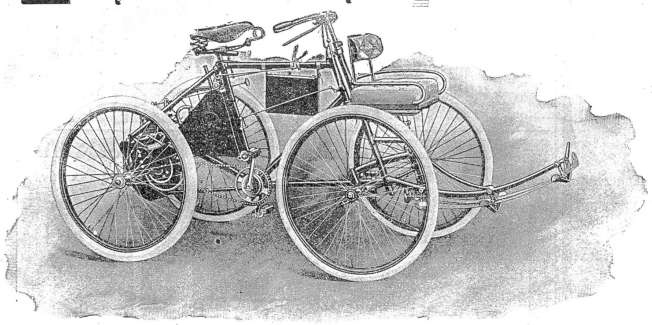
Die Schweiz. Strassenmeisterschaft, wie auch der **Grosse Preis von Paris** wurden seit 4 Jahren

1895, 1896, 1897 und 1998

auf **PEUGEOT** gewonnen.

Solche Erfolge sind von keiner Konkurrenz aufzuzählen und beweisen von Neuem, dass die **Marke PEUGEOT** von keinem andern Fabrikat betreffs **leichtesten Gang** und **Solidität** bis dahin übertroffen werden konnte, mit einem Wort: **Die Maschine PEUGEOT ist und bleibt die erste Marke der Welt.**

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator



sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.

Im Bau leichter Motorgefährte steht Clément unstreitbar an der Spitze und bietet in den Tricycles und Quatricycles mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kos.) die leicht beweglichsten Motorfuhrwerke, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielend überwinden.

Generalvertreter für die deutsche Schweiz:

G. Grisard,
Basel, Spalenberg 18.

Feinste deutsche Marke!



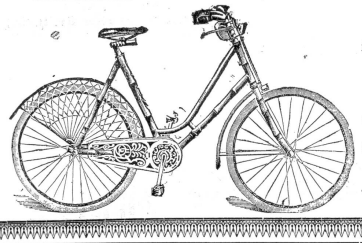
bleibt „Opel" auch 1898!

Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

Vertretungen:

Basel: Ernest Stähelin & Comp. **Bern:** A. Mandowsky, Velodrom Bern,
Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4. Marktgasse 6.
Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzer, Chorg. **Chaux-de-fonds:** Charl. Wermeille.
St. Gallen: E. A. Mæder, neben dem Stadttheater. **Winterthur:** Jos. Pfeghar.
Yverdon: Emil Meyer.

Das Rad der Zukunft!



Die hochvollendete und gewissenhafte

Technik

in der Fahrradindustrie vereinigt sich im

Bambus-Fahrrad

(mit Rahmen aus Bambusrohr).

Dasselbe ist wunderbar exakt und sauber gearbeitet, Rahmenbrüche absolut ausgeschlossen!

Garantie: 3 Jahre!!

Kais. kgl. priv. Bambusfahrradfabrik **Grundner & Lemisch, Ferlach** (Kärnten).

General-Vertretung für die Schweiz:

A. Saurwein, Maschinenhandlg., Weinfelden.

Illustr. Kataloge gratis. Schw. Vertreter allerorts gesucht.



Anglo-American

C. A. Harrison, 91 Bahnhofstrasse 91
unterm Hotel National.

Spezialität: **Sport-Artikel** aller Art, aus dem berühmten Hause

Slazenger & Sons
London.

Tennis-Racqueten
von Fr. 7.50 bis 45.— das Stück.
Tennis-Bälle
von Fr. 6.— das Dutzend.
Tennis-Presse
von Fr. 2.95 das Stück.
Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc,
Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.
Regenmäntel fertig auf Lager und nach Mass.

Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Basel. Ernst Stähelin & Co.
Steinenberg 3.
Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern.
Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.

Bern Hamberger & Lips
Bubenbergplatz 10.
Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Alleinvertr. v. *Nauman, Humber, Columbia, Rochet.*

Rorschach. Hotel Bodan
Vereinslokal des V.-C. R.
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.
Veloremise.
Wilh. Holzhäuser, Bes.

St. Gallen. E. Senn-Vuichard
Grosse Auswahl in
Sport-Tricots
Sport-Ausrüstungen
aller Art.

Wyl, St. Gallen. ***J. Berliat,* Velohandlung**
Agentur der Allianz Berlin.
Versicherung gegen **Velo-Unfälle, Haftpflicht, Sachbeschädigung** und **Fahrraddiebstahl.**
Prospekt gratis und franko.

Zürich. Café-Restaurant National,
24 Rindermarkt 24.
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale.

Zürich. Grand Café du Théâtre.
Hôtel Kehrle.
Vorzügliche Restauration.
Gute Küche.
— BILLARD. —

Zürich. Hotel Limmatquai
2 Minuten vom Bahnhof
Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.
Zimmer von 1 Fr. 50 an.
Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.
Diners à la carte zu jeder Tageszeit.
Grosses Parterre-Restaurant.
Ausschank feinster offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.
Den Besuchern Zürichs auf's angelegentlichste empfohlen. **K. Frauenfelder,** Propr.

Zürich. Hôtel du Jura. J. Gugolz. Mitglied M. R. V. Z. Veloremise. Diner à Fr. 1. 20 und Fr. 1. 50. Zimmer à Fr. 1. 50 und Fr. 1. 75.

Zürich. Café-Restaurant Continental
vis-à-vis dem Theater.
— Vereinslokal des V. C. Z. —

Zürich. Meyer & Cie.
zur Kronenhalle.
Spezialität in Anfertigung von
Radfahrer-Anzügen.

Zürich. M. Hildebrand,
Froschaugasse 11 (z. Brünneli).
Spezialität in Resten, Kinderkleidchen, Schürzen, Blousen, Jupons etc.
Telephon.

Zürich. Rudolf Fürrer,
Papierhandlung, Bureauartikel, „Verbesserter Schapirograph", bester und billigster **Vervielfältigungsapparat.** (Patent Nr. 6449). 54

Zürich. Milch-Chocolade
für Velofahrer
ausgezeichnet gegen Durst, bei
A. Erni-Bachofen,
Colonialwaren und Delikatessen,
z. „Schloss Neumünster", Zürich V.
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Email-Schilder
liefert am vortheilhaftesten
C. ED. DÖLITSCH, ZÜRICH

Zinkogr. Anstalt
J. ERNI
Zürich, Forchstr. 11
Anfertigung von
BUCHDRUCK-CLICHÉS aller Arten

FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER
JAGDGEWEHRE, MUNITION
IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE
höflich empfiehlt sich
K. Schefer Büchsenmacher ZÜRICH

Schöne weisse
Vernicklung
von
Veloartikeln, Waffen, Musikinstrumenten
und
Haushaltungsgegenständen
besorgt prompt und billig
die Vernicklungsanstalt von
A. Zellweger, Uster
Fabrik für elektrische Apparate.

Duplex

mit Berg- und Thal-Uebersetzung
schont Kraft und Gesundheit.



2 Jahre Garantie für Solidität.

Besichtigung und Verkauf bei **A. Oechslin,** Eisenbahnstrasse 22, **Zürich-Enge.**

Velo-Abzeichen

Preis-Medaillen, Vereinsabzeichen in künstlerischer Ausführung zu billigsten Preisen fertigt die
Gravier- und Prägeanstalt
B. Jäckle-Schneider, Zürich
zum Falken beim Paradeplatz.

Den Sportsvereinen

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Statuten, Aufnahmsurkunden, Mitgliedskarten, Programmen, Zirkularen, Diplomen** etc. bei schönster, künstlerischer Ausführung.

Jean Frey, Druckerei Merkur,
Dianastrasse 5 und 7. **ZÜRICH.**

Oesterreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT. Vertreter für die Schweiz: **Willy Custer, Zürich.**

Continental-Pneumatic.

Für Fahrräder! **Beste Marke.** Für Motorräder!

Revolution

auf dem Gebiete der Luftreifen haben **die öffentlichen Versuche** vor zahlreichen Fabrikanten, Händlern und Radfahrern mit

Peter's Verbund-Pneumatic

hervorgerufen.

In Folge seiner besonderen Konstruktion kann ein durch Nägel oder dergl. scharfe Gegenstände verletzter Peter's Verbund-Pneumatic noch Tage lang ohne Nachpumpen gefahren werden.

Derselbe passt auf jede Wulstenfelge.

Mitteldeutsche Gummiwaren-Fabrik
Louis Peter, Frankfurt a. M.

In allen Fahrradhandlungen zu haben. Wo nicht, wende man sich direkt an die Fabrikniederlage für die Schweiz:

E. HILL, Zürich, Seidengasse Nr. 7.

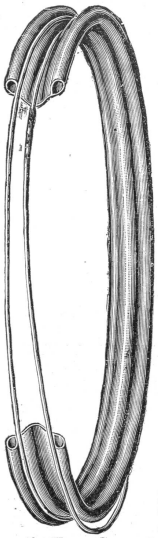
Prospekte gratis und franco.

Praktisch unentbehrlich **Kleidsam**
für
Radfahrer und Touristen
sind die
Elastischen Stulpen
zum Schutze der Beinkleider.
Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd
Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entfernen.
Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Velohandlungen und Chemiseriegeschäften.

Warum sind Dunlop-Reifen

leicht und *einfach* abzunehmen und *wieder* aufzuziehen.

?



Nebenstehende Abbildung zeigt, wie die beiden endlosen Drähte des Dunlop-Pneumatics den Gummi-Mantel fest in seiner Lage halten und es leicht ermöglichen, den Pneumatic von den Stahlreifen zu entfernen. Zur besseren Veranschaulichung ist auf nebenstehendem Bilde aus einer Westwoodfelge ein Stück herausgenommen worden, während die beiden endlosen Stahldrähte ohne den Gummi-Mantel dargestellt sind.

Der endlose Draht links liegt in der Rinne der Felge, während der Draht rechts in das Bett derselben niedergedrückt ist, wodurch der untere Teil des Drahtes an der entgegengesetzten Seite der Stahlfelge hervortritt und leicht über den Rand derselben hinausgehoben werden kann.

Wie die Abbildung zeigt, ist die Demontage des Dunlop-Pneumatics die denkbar einfachste und erteilen wir gerne jede gewünschte Auskunft schriftlich oder mündlich in unseren Fabriken und Filialen.

Dunlop Pneumatic Tyre Co. — Fabriken in **Hanau a. Main,** Bruchköbelerlandstrasse 40; **Wien VI,** Liniengasse 34. — Filialen in **Berlin S.W.,** Zimmerstrasse 21; **Dresden,** Struvestrasse 24; **Zürich I,** Thalacker 46.



„Schwalbe".

Fahrräder zählen zu den besten.
Beweis: Die stets steigende Nachfrage.
Schwalbe-Fahrrad-Werke **Gebr. Rüegg,** Rieflikon-Uster

Achtung!

Gänzlicher Ausverkauf

bis 1. September a. c.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und daherigem Wegzug von Winterthur:

Eine grössere Partie **Bicyclettes-Pneumatik, Tandeme** und **Dreiräder** zu äusserst billigem Preis.

Gleichzeitig eine grosse Partie **Sättel und Taschen, Glocken, Laternen, Peitschen und Halter etc.**

Für **Mechaniker u. Velo-Reparateure: Werkzeugstahl, Röhren, Messing, fertige Naben, Ketten und Räder, Speichen, Schrauben und Muttern, Nippels, Felgen, Conus, Lagerschalen** nebst verschiedenen **Rohmaterialien und Pressteilen.**

Ferner: **Werkzeuge, Gasmotor** von 1½ H. O. mit Transmission und Rollenscheiben mit Riemen, **Schraubstöcke, Schneidzeug, Blech- und Lochschere, Reifenbiegmaschine, Schmiedewerkzeug, Feilen etc.**

Im Weitern empfehle eine Anzahl **Nähmaschinen** für Schneider, Schneiderinnen, Schuhmacher zu äusserst billigem Preis.

Der Ausverkauf dauert nur bis Ende August. Käufer werden zur Besichtigung und Kaufabschlüssen freundlichst eingeladen.

NB. Tausch gegen div. Artikel nicht ausgeschlossenes.

Hochachtungsvoll

Winterthur, 30. Juli 1898. Ernst Stortz.

Unübertrefflich in Eleganz und Dauerhaftigkeit ist das der **Velo-Fabrik Dettwyler in Liestal** in jedem Kulturstaat patentierte

Velo „Favorit".

Jeder Teil desselben ist **auswechselbar** und dadurch kolossale Reparatursparnisse; sodann ist das lästige Mitführen einer Luftpumpe total unnötig.

Diese Maschine erfreut sich trotz der kurzen Einführung einer allgemeinen Beliebtheit und darf punkto **Solidität** mit jedem ausländischen Fabrikat konkurrieren.

Schützet die **einheimische** Industrie und decket Euern Bedarf bei

J. Dettwyler-Frey, Dufourstr. 74
Haupt-Dépôt für Zürich.

Helvetia-Räder

Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.

Velohandlung von Gustav Ad. Rösle
Kasernenstrasse 81, **ZÜRICH III.**

Fahrunterricht. Reparaturen.

Billigste Möbelhalle

z. Brünneli
Joh. Binder, Froschaugasse 11, **Zürich.**

Betten mit Federzeug	Fr.	75
Bettladen	„	30
Ober-, Untermatratze mit Keil	„	36
Chiffonniere	„	42
Spiegelschrank	„	150
Kommoden	„	42
Waschkommoden	„	40
Waschtische, 2plätzig.	„	27
Nachttische	„	9
Tische, Hartholz	„	19
Tische, Tannen	„	16
Sessel	„	4.50
Divan	„	45
Sofa	„	84

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —
Garnituren in jeder Preislage.
Uebernahme ganzer Braut-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen.

Liegenschaften-Agentur.

An- und Verkauf
und Verwaltung
von Liegenschaften,

sowie **Darlehens-Vermittlungen auf Hypotheken** besorgt zu billigen Bedingungen und unter Zusicherung reeller Geschäftsführung und strenger Diskretion

J. Knopfli,
a. Kreiskommandant,
Telephon 1244 **Zürich III** Telephon 1244
Stauffacherstrasse Nr. 9.



Die **Spezial-Velo**reparaturwerkstätte
v. **Chr. Beihl,** Mainaustr. 50, **Zürich V**
empfiehlt sich zu bekannt schnellster, billigster und gewissenhaftester Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in Ia. deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörteile in grosser Auswahl zu en-gros Preisen. (K1332Z)

Horlogerie soignée

G. Billian fils

Limmatquai 50, ZÜRICH.

Spezialität in:



Chronometern
und Cyclometern
für **Radfahrer**
von **25 Fr.** an.
Lieferant feinster
Sportuhren (Remontoirs)
mit beliebigen Gravuren.

Advokatur- & Inkassobureau

Hrch. Oggenfuss

2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephon 3358
Bekannte prompte und rasche Erledigung der Aufträge. 11

Ein unentbehrlicher Hausschatz

M. K. L.

Meyers Konversations-Lexikon.
Fünfte, gänzlich neubearbeitete u. vermehrte Auflage.

Mehr als 147,100 Artikel und Verweisungen auf über 18,100 Seiten Text mit mehr als 10,500 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 1088 Tafeln, darunter 164 Farbendrucktafeln und 286 selbständige Kartenbeilagen.

17 Bände in Halbleder gebunden zu je Fr. 13. 35.

Mit dieser fünften Auflage wird das in der gesamten Weltlitteratur einzig dastehende monumentale Werk, welche bereits eine Verbreitung von mehr als 700,000 Exemplaren gefunden hat, von neuem in jeder Hinsicht verbessert, vermehrt und verschönt geboten. Ein vollständiges *„Wörterbuch des menschlichen Wissens"*, umfasst es alles, was der Inbegriff der modernen Weltbildung erscheint. Es unterrichtet in allem, was Wissenschaft und Erfahrung zur menschlichen Kenntnis gebracht haben, und zwar mit Vollständigkeit spezieller Hand- und Lehrbücher, deren es eine ganze Bibliothek in sich vereinigt. Auf eine schöne, äussere Ausstattung ist die grösste Sorgfalt verwendet; Schrift, Druck und Papier entsprechen selbst den verwöhntesten Anforderungen, das Papier ist holzfrei und somit vor dem Vergilben geschützt.

Das Werk ist vollständig geliefert ohne Preisaufschlag gegen bequeme monatliche Abonnementszahlungen von mindestens 5 Fr., oder vierteljährlich mindestens 15 Fr., von

H. O. Sperling, Buchhandlung in **Zürich V.**
Hauptdebit von
Meyers Konversations-Lexikon für die Schweiz.

Spezialität: Lieferung guter Werke gegen bequeme Abonnements-Zahlungen ohne Preisaufschlag. 44

Erklärung.

Wie wir schon mehrmals in letzter Zeit in Erfahrung brachten, kursiert das Gerücht, dass wir unsern Betrieb einstellen wollten, worauf wir ausdrücklich erklären, dass dasselbe vollständig auf Unwahrheit beruht und wir unsern Betrieb nicht nur in vollem Umfange fortsetzen, sondern genötigt sind, solchen durch Neubauten noch weiter zu vergrössern.

Sirius-Fahrrad-Werke, G. m. b. H.
Doos-Nürnberg.

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt

Bicyclettes Cosmos 98

haben staubsichere, ölhaltende Lager.

Fabrik in Biel.

Succ. **Genf** 16 Boulevard Plainpalais.

COSMOS

SODOR

ist eine hübsche kleine Stahlkapsel mit flüssiger Kohlensäure gefüllt. **Zehn Stück in einer Kartonschachtel kosten nur Fr. 1.25.**

Mit Hülfe einer **eleganten Spezialflasche (Preis Fr. 3.50)** und Sodor können **augenblicklich,** an **jedem Ort, zu jeder Zeit, absolut ohne Mühe vortreffliches, künstliches Selterswasser** und alle andern nur denkbaren moussierenden Getränke, ganz nach individuellem Geschmack, hergestellt werden.

Wertvoll, um **destilliertem (gekochtem) Wasser** einen sehr angenehmen Geschmack zu geben, was wichtig ist in **Epidemiezeiten** oder in **Gegenden, wo das Trinkwasser schlecht ist.**

(Ueberall im Gebrauch).

SODOR-FABRIK ZURICH.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

Eigene Fabrikation

von feinst ausgeführten Velos „TELL".

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.

Grosses Lager von Fourniturен für Velos.

Heinrich Senner, Velo-Mechaniker

General-Vertreter der Firma **JUSTUS WALDTHAUSEN** in München.

Fahrradteile en gros.

Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. Wohnung: Erlachstrasse 22, III
Vertreter in Zürich: **Gustav Ad. Rösle,** Kasernenstrasse 81.

Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht.

Die

Hercules-Fahrräder





werden in einer Spezial-Fabrik **ersten Ranges,** die seit 13 Jahren **ausschliesslich Fahrräder** fabriziert, hergestellt.

„Hercules" ist daher auf Grund langjähriger Erfahrung

hervorragend

in Konstruktion! in Ausstattung! in Stabilität und Gang!

Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules"
vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Generalvertretung
für die Schweiz:

Isy Marschütz
Zürich
13 Bärengasse 13.



Druck und Verlag von JEAN FREY. Druckerei Merkur. Dianastr. 5 und 7 Zürich.

Beilage zum „Schweizer Sportblatt".

Nr. 28. **Zürich, 16. August 1898.** **1. Jahrgang**

Velosport.

— Die Kollektivgesellschaft unter der Firma *Sagnol & Metzger, Gaaolinfabrik Basel* in Basel hat sich aufgelöst; die Firma ist nach beendigter Liquidation erloschen. Für Verpflichtungen sind Firmaanteilhaber noch 6 Monate haftbar.

— **Geschäftsneid.** Von gewisser Seite aus wurde letzthin auf ganz böswillige Weise das Gerücht verbreitet, die Sirius-Fahrrad-Werke beabsichtigten, den Betrieb einzustellen. Dem gegenüber legt die Gesellschaft mit Recht in einer Annonce im heutigen Blatte Protest ein.

— **Bundesrennen am 15. Bundestag des Deutschen Radfahrer-Bundes in Dortmund.**

Meisterschaft von Deutschland über 100 km. Dem Sieger Titel, die grosse goldene Meisterschaftsmedaille, 1000 Mark bar, sowie Bundesehrenurkunde, dem Zweiten 600 Mark, dem Dritten 400 Mark, dem Vierten 200 Mark, dem Fünften 100 Mark. Verteidiger: Alfred Köcher (Friedenau). 1. Alfred Köcher (Friedenau) 2 h 18' 18". 2. Joseph Fischer (München) 2 h 20' 33³/₅", anderthalb Runden zurück. 3. Franz Gerger (Graz) 2 h 30' 55", 16 Runden zurück. 4. Alex Stein (Berlin), 24 Runden zurück. 5. Thorwarth (Breslau), 25 Runden zurück. Nicht placiert: W. Koch (Frankfurt), Rudl (München,) Koch und Rudl sind bereits in der 10. Runde überholt, ebenso in der 11. Stein und Thorwarth. Gerger in der 16. ebenfalls. Das Rennen wickelt sich fast nur zwischen Köcher und Fischer ab, die bis zur 150. Runde immer dicht hintereinander sind. Dann gewinnt Köcher beim Wechseln der Schrittmacher Fischers einen Vorsprung, den er im weitern Laufe des Rennen auf 1¹/₂ Runden vergrössert und in 2 h 18' 18" als sicherer Sieger durchs Ziel geht.

Preis der Stadt Dortmund. Offen für Berufsfahrer. Erster Zwischenlauf: 1. Deleu, 2. Dörffler. Zweiter Zwischenlauf: 1. Huber, 2. Louvet. Dritter Zwischenlauf: 1. Impens, 2. Franz Verheyen. Impens wird disqualificiert; an seine Stelle tritt Jules Fischer. Entscheidung: 1. Fischer, 2. Deleu, 3. Huber.

Kaiserpreisfahren. Offen für Herrenfahrer. Entscheidung: 1. Albert (Hannover), 2. Selve, 3. Opel.

Meisterschaft von Deutschland über 1000 m. Offen für Berufsfahrer. Erster Zwischenlauf: 1. Verheyen, 2. Heering. Zweiter Zwischenlauf: 1. Weeck, 2. Suchetzky. Dritter Zwischenlauf: 1. Huber, 2. Struth. Entscheidung: 1. Verheyen, 2. Heering (zwei Längen zurück), 3. Weeck (Handbreite).

Meisterschaft von Deutschland über 1000 m. Offen für Amateure. Erster Zwischenlauf: 1. Selve, 2. Rahmann. Zweiter Zwischenlauf: 1. Albert, 2. Schneider. Dritter Zwischenlauf: 1. Opel, 2. Mayr. Entscheidung: 1. Albert, 2. Opel (eine Länge zurück), 3. Schneider (eine halbe Länge). Schöner Kampf.

Mehrsitzer-Handicap, 3000 m. 1. Quadruplet Oberberger-Rucker-Herty-Heering, 2. Viersitzer König (eine halbe Länge).

Mehrsitzer-Hauptfahren, 2000 m. Erster Zwischenlauf: 1. Fünfsitzer Mulder, 2. Koch-Struth. Zweiter Zwischenlauf: Kein Resultat. Depage-Deleu schneiden den Viersitzer Peter's, der dadurch zu Fall kommt und Oberberger-Rucker und Huber-Seidl mitreisst. Die Mannschaft des Viersitzers ist so erbittert, dass sie die Belgier prügelt. Erst die Polizei vermag Ordnung zu schaffen. Endlauf: 1. Koch-Struth, 2. Fünfsitzer Mulder. Dem Fünfsitzer reisst knapp vor dem Ziel die Kette; die Maschine rollt aber noch über das Band.

Handicap. Offen für Amateure. 1. Opel, 2. Rahman, 3. Wagenschlefer.

Wie das Mehrsitzer-Hauptfahren scheinen die Verrohung der deutschen Rennfahrer und damit die Raufereien auf den Rennbahnen nicht aufhören zu wollen. L.

— **Der französische Rennfahrer Lamberjack** hatte kürzlich mit einem Automobil eine Frau verletzt. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu 500 Fr. Geldstrafe. Lamberjack appellierte, aber zu seinen Ungunsten. Er wurde jetzt zu acht Tagen Arrests verurteilt. Glücklicherweise war das Urteil ein rechtsirrtümliches und nach einer neuerlichen Berufung erkannte der Richter nur auf 200 Fr. Geldstrafe.

— **Friedenauer Goldpokal.** *Entscheidungslauf*, 2000 m. 1. *Grogna*-Brüssel 3:41¹/₅; 2. Parlby; 3. Ponteccht; 4. Meyers. Der Letztere führt die bald hintereinanderliegenden Fahrer in langsamem Tempo Sodann nimmt der Italiener die Spitze, der auch zu Anfang der 2. Runde vorn liegt und sich von dem Holländer und dem Belgier ablösen lässt. Auch in der 3. Runde wechselt die Führung beständig. Als Grogna aus 4. Stellung nach vorn geht, wird das Tempo besser. In der 4. Runde liegt bald Meyers, bald Parlby vorn, bis der Italiener aus der Mitte der Zielkurve hervorbricht; Grogna setzt ihm ruhig nach und schlägt den ebenfalls vorzüglich spurtenden Engländer mit ³/₄ Länge. Die Uebrigen sind so dicht aneinander, dass es schwer wird, einen Abstand zu erkennen. Das Fahren des Belgiers hat im Publikum allgemein imponiert.

Entschädigungsfahren. 2000 m. Offen für die Nichtplazierten der Zwischenläufe und des Befähigungslaufes im Friedenauer Goldpokal. 3 Preise: 400, 300 und 200 Mark. Vorläufe über 1000 m. Die beiden Ersten eines jeden Vorlaufes kommen in den Entscheidungslauf. 1. Lauf: 1. Mündner 1:27²/₅; 2. Büchner. Mit ¹/₄ Länge. 2. Lauf: 1. Arend 1:28¹/₅; 2. Jacquelin. Schöner Kampf! Sieg mit Reifenstärke. Die vier Anderen weit zurück. Entscheidungslauf: 1. Jacquelin 3:46¹/₅; 2. Arend; 3. Mündner. Die ersten drei Runden werden mässig unter abwechselnder Führung Büchners und Jacquelins gefahren. In der 4. Runde liegen die beiden mit Arend meist auf gleicher Höhe, Mündner hinter ihnen. 300 m vom Bande zieht der Pariser mit plötzlichem Antritt los, so dass von Einholen keine Rede mehr sein kann. Zum Ueberfluss wird Arend auch noch an dem ganzen Einsetzen seiner Kraft durch Büchner behindert. Vier Längen vor dem Letztgenannten passiert Jacquelin das Ziel. Einem Protest Arends wird Folge gegeben und Büchner disqualifiziert. D. R. B.

— **Verunglückte Tandemfahrer.** Die Tandemfahrer Graff und Wohlfahrt in Ludwigshafen fuhren mit ihrem Tandem in eine Bierfuhre hinein und wurden überfahren. Graff starb nach wenigen Stunden, an dem Aufkommen Wohlfahrts wird gezweifelt.

— **Wegelagerer.** Auf dem Feldweg zwischen Ginnheim und Praunheim wurden am Sonntag aus einem Gebüsch scharfe Schüsse auf Frankfurter Radfahrer abgegeben, glücklicherweise ohne zu treffen. Die Bitte, das Schiessen einzustellen, blieb vergeblich. Die Radfahrer erstatteten auf der Bürgermeisterei in Praunheim Anzeige.

— **Das Zukunftsprogramm der deutschen Radfahrer.** Vor wenigen Tagen waren die Vertreter aller Gaue des 43,000 Mitglieder umfassenden Deutschen Radfahrerbundes in Dortmund zu erfolgreicher Beratung versammelt. Prägnant und klar, wie noch nie zuvor, schälte sich aus den langwierigen Verhandlungen das Programm heraus, das die deutschen Radfahrer für die Zukunft aufstellen, und nahezu einmütig wurden dessen einzelne Punkte angenommen. Im Vordergrund steht selbstverständlich das Rad als Beförderungsmittel, und die Möglichkeit, die freie Bewegung zu Rade über nahe und weite Strecken stets besser auszubilden, ist das wichtigste Ziel des Bundes. Dahin zielen seine Bestrebungen, das Touren- und Wanderfahren stets zu pflegen und zu fördern, Bestrebungen, welche der Bundestag ausdrücklich sanktioniert hat. Dahin zielen Bemühungen, die Mitglieder mit Wegekarten nicht nur ihrer engeren Heimat auszurüsten, sondern allen eine authentische Touren- und Wegekarte von Deutschland zugänglich zu machen. Und schliesslich gehört in diese Kategorie der Kampf, den der preussische Eisenbahnminister den Radfahrern aufgedrungen hat, als er die Mitnahme der Räder in Schnellzügen verbot und noch andere ärgerliche Erschwerungen für die Radfahrer dekretierte.

Das führt auf den zweiten nicht minder wichtigen Programmpunkt über, den Rechtsschutz des Radfahrers. Kaum ein Mensch im deutschen Reich ist so oft das Ziel von Verordnungen, Mandaten und Verboten, wie der Radfahrer. Und da viele dieser Massnahmen ohne die nötige rechtliche Basis erfolgen oder aber besondere Umstände dem Radfahrer Recht geben, ist gerade für ihn die Benutzung aller gesetzlichen Mittel von grosser Bedeutung. Dazu dient der Rechtschutzverband, der ferner alle auffallenden Bestimmungen und Verbote, die sich gegen die Radfahrer richten, sammeln und publizieren soll. Wie weit der Bureaukratismus geht, zeigt ein in Dortmund zur Sprache gebrachter Fall. Es wurde nämlich in einer deutschen Stadt ein Radler mit einem Strafmandat bedacht, weil er bei einer Fahrt um 11 Uhr vormittags seine — Radlaterne zu Haus gelassen hatte, trotzdem die polizeilichen Bestimmungen in jener Stadt lauten: „jedes Rad muss mit Klingel und Laterne versehen sein".

Dass die Bundesmitglieder unter sich strenge Ordnung und Disziplin halten, bildet wie bisher auch weiterhin einen wesentlichen Punkt des Programms, und daher ist es logisch, wenn der Bundestag beschlossen hat, künftig die Veranstaltungen des Rennsports nicht mehr verantwortlich zu kontrollieren und zu subventionieren, denn er hat keine Möglichkeit, dort seine Anschauungen zur Geltung zu bringen und nötigenfalls mit seiner Disziplin einzuschreiten. Vielleicht geht das Gleichnis, das ein Redner in Dortmund aufstellte, etwas zu weit, der sagte, ebenso wie die Turner den Cirkusanstalten und Spezialitätentheatern die Veranstaltung von professionellen Turnübungen überlassen, so sollte auch der Radfahrerbund den Rennbahnleitungen bei den Sportveranstaltungen völlig das Feld räumen. Vielleicht gieng der Vergleich etwas zu weit, aber die Tendenz gefiel den Versammelten vorzüglich, und sie beschlossen, die bisher dem Rennsport alljährlich bewilligten Mittel künftig für das Tourenfahren flüssig zu machen.

Des weiteren wurden als Programmpunkte die Bestrebungen für Schaffung eigener Radfahrwege und Verbesserung der Fahrstrassen aufgestellt, sowie Erleichterungen im Auslandsverkehr, der jetzt noch mit vielen Schwierigkeiten an den meisten Grenzen verknüpft ist. Eine deutsche Radfahrordnung, giltig für das ganze Reich, soll ferner angestrebt werden, damit durch endliche Kodifizierung der geltenden Bestimmungen die vielfach herrschende Rechtsunsicherheit des Radlers, die zuweilen fast zur Vogelfreiheit wird, beseitigt werde. Aber auch einen Akt der Galanterie verzeichnet das neue Programm: die Anerkennung der Radlerin. Die radfahrenden Frauen können nunmehr, allerdings mit gewissen Modifikationen, Mitglieder des Radfahrerbundes sein, und sicherlich werden sie mit Eifer und Erfolg für die Erreichung auch aller anderen Punkte, welche das Radfahrerprogramm noch erst als Forderungen aufstellt, eintreten.

Der ostschweizerische Radfahrerbund wird mit Vergnügen konstatieren, dass seine Bestrebungen von der gewaltigen Mehrzahl deutscher Verbandsfahrer auch geteilt werden.

— **Robl** aus München gewann am 7. ds. vor einer Reihe bemerkenswerter Rennfahrer in Verviers das 24 Stunden-Rennen ohne Schrittmacher. In der 5. Stunde war Robl mit Marnette, Kuhling, Fontana, Hunerbein und Quoidbach beisammen. 158 km 800 m war das Resultat In der 7. Stunde (218 km 510 m) schied Hunerbein aus. In der 12. Stunde (361 km) war Robl um eine Bahnrunde hinten geblieben. Kuhling hatte die Spitze. Bei ihm waren noch Quoidbach und Marnette. In der 18. Stunde hatte Kuhling 520 km 110 m, Robl nur 519 km 300 m hinter sich gebracht. Alle anderen Konkurrenten standen schlechter. In der 19. Stunde gab der stark favorisierte Fontana auf. Jetzt begann Robl loszulegen. Er überrundete seine Gegner und gewann schliesslich ausserordentlich frisch das Rennen, indem er 654 km 100 m zurücklegte. Kuhling, sehr erschöpft, (644 km 100 m) war Zweiter, Quoidbach Dritter. Robl wurde im Triumphe von der Rennbahn getragen.

— **Paris.** Die Gesamteinnahme der drei Tage des Grand Prix in Paris belief sich auf 48,625 Fr., wozu der Tag, an dem die Entscheidung fiel, weit über die Hälfte beitrug, nämlich 26,037 Fr.

— **Platt-Betts,** der famose englische Rennfahrer, ist infolge seines letzten Sturzes so schwer erkrankt, dass die Aerzte erklären, er könne niemals mehr das Rad benützen, selbst zu Promenadefahrten nicht.

— **Der Ligue internationale des Associations Touristes,** die vor wenigen Tagen in Luxemburg gegründet wurde, gehören folgende 17 Verbände an: 1. League of American Wheelmen. 2. Cyclist's Touring Club London. 3. Touring Club de Belgique. 4. Ligue Vélocipédique Belge. 5. Dansk Cycle Ring. 6. Deutscher Radfahrerbund. 7. Allgemeine Deutsche Radfahrer-Union (Deutscher Tourenclub.) 8. Touring Club de France. 9. Union Vélocipédique de France. 10. Touring Club Italien. 11. Touring Club Luxembourgeois. 12. Algemeener Nederlandsche Wielrijders Bond. 13. Oesterreichischer Touring-Club. 14. Union Russe. 15. Touring Club de Russie. 16. Svenska Turistforeningen. 17. Touring Club Suisse.

Fussball

— *Programm für das III. Stiftungsfest (verbunden mit athletischen Sports) des* **Fussball-Club Zürich,** *Sonntag den 4. September 1898, nachmittags 3 Uhr auf der Rennbahn zur Hardau.*

1. 100 m Mallaufen, 2 Medaillen. 2. 800 m Mallaufen, 2 Medaillen. 3. Weitsprung, Ehrenpreise. 4. Dreibeinlaufen, Ehrenpreise. 5. 400 Meter Mallaufen, 2 Medaillen. 6. Hochsprung, Ehrenpreise. 7. 1500 m Mallaufen verbunden mit Gruppenrennen, 2 Medaillen und Ehrenpreise für die Gruppe. 8. Tauziehen für Mannschaften zu je 6 Mann. Der siegenden Mannschaft 1 Ehrenpreis. Einsatz per Mannschaft Fr. 3.—. 9. 2000 m Amateur-Velofahren, 2 Ehrenpreise.

Einsatz für jede Konkurrenz Fr. 1.—. Meldungen beliebe man unter Beifügung der Einsätze an Herrn Henry Escher, Gerechtigkeitsgasse 17, Zürich I gelangen zu lassen, welcher auch zu jeder gewünschten Auskunft über das Sportsfest bereit ist. Anmeldungsschluss: Freitag den 2. September abends 6 Uhr.

Allgemeine Bestimmungen. 1. Die vom „Fussball-Club Zürich" anlässlich seines Stiftungsfestes veranstalteten Sports sind offen für Renner jeder Nationalität, die einem Verein angehören und noch nie um Geldpreise gestartet haben.

2. Die Renner haben in anständigen Costümen aufzutreten, ansonst der Start verweigert wird. Es darf nur in Rennschuhen gestartet werden. Jeder Läufer hat sich 5 Minuten vor seinem Rennen dem Starter zu stellen.

3. Die Reihenfolge am Start (Aufstellung von links nach rechts) richtet sich nach der Anmeldung.

4. Der Start wird durch einen Pistolenschuss gegeben. Zu frühes Ablaufen hat einen Meter Rückstand zur Folge.

5. Beim 100 Meterrennen wird in Serien von 4 Mann gelaufen, wovon der erste in die Entscheidung kommt. Alle andern Rennen werden in einem Laufe ausgefochten.

5a. Für das mit dem 1500 m Mallaufen verbundene Gruppenrennen stellt jeder Club 4 Renner, von denen die drei Ersten mit Punkten gewertet werden. Die geringste Punktzahl ist massgebend. Als Gruppenpreise werden Kränze verabfolgt.

6. Absichtliches Hindern hat Disqualifikation zur Folge.

7. Weitsprung: Jeder Concurrent springt 3 mal; den 3 Ersten werden nochmals 3 Versuche gewährt; Fallen oder die Linie Ueberschreiten zählt als Versuch und die Distanz wird nicht gemessen. Die Distanz wird von der Absprunglinie bis zur nächst berührten Stelle gemessen.

8. Hochsprung: auf jeder Höhe sind 3 Versuche gestattet.

9. Reclamationen sind der Jury sofort schriftlich einzureichen.

10. Den Anordnungen der Jury ist unbedingt Folge zu leisten.

Wir ersuchen die schweiz. Fussläufer, Fussballer, Turner etc., uns bei diesem Anlasse recht kräftig zu unterstützen und sich möglichst zahlreich an diesen Concurrenzen beteiligen zu wollen.

Im Namen des Organisationskomites:
Der Präsident: *Hans Gamper.*

Die Komites sind folgendermassen bestellt worden:

Organisationskomite. Präsident: Hans Gamper; Vicepräsident: J. Enderli; Aktuar und Kassier: H. Escher; ferner die HH. W. Weiss, Mädler, Wettstein und Epstein.

Die *Jury* besteht aus den HH. J. Enderli sen., Präsident; J. Badertscher, Vice-Präsident; H. Escher, Aktuar. Zeitmesser die Herren Max Machwürth und Hans Bachmann. Starter: Hr. Adolf Gagg. Zielrichter die HH. Engelke, Van Delden, W. Weiss und G. Meyer.

— Der **F.-C. Teutonia Zürich** hat in seiner letzten Generalversammlung seinen Vorstand aus folgenden Herren bestellt:

Präsident: Ott Meinrad; Vicepräsident: Essers August; I. Captain: Cali Fr.; Aktuar: Grob K.; Quästor: Brändli A.; II. Captain und Materialverwalter: Hinnen E.; Beisitzer: Cozzi Dom.

— **Der F.-C. Bienne** hat für die kommende Saison 1898/99 seinen Vorstand folgendermassen bestellt:

Präsident: L. Rochaz; Vicepräsident: E. Frey; I. Captain: H. Hoffmann; II. Captain: F. Villatore; Kassier: L. Perrin; Sekretär: F. Schroeder; Materialverwalter: Zurflüh.

Etwaige Korrespondenzen sind zu richten an den Sekretär, Fritz Schroeder, Faubourg du Jura 12.

Armbrustschiessen.

Statuten
des
Eidgenössischen Armbrustschützenverbandes.
(Schluss.)

§ 11. Die alljährlich im Monat Januar stattfindende Generaldelegierten-Versammlung erledigt folgende Geschäfte:

1. Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung.

2. Wahl von 7 Vorstandsmitgliedern, aus deren Mitte der Präsident zu bestimmen ist.

3. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren.

4. Beschlussfassung über alltällige Anträge des Centralvorstandes.

5. Uebergabe des nächsten Verbandsfestes.

6. Allfällige Motionen.

§ 12. Bei dringenden und wichtigen Fällen steht dem Centralvorstand das Recht zu, ausserordentliche Delegiertenversammlungen einzuberufen, während kleinere dringende Angelegenheiten vom Centralvorstand direkt erledigt werden können. — Zur Bestreitung der dem Verbande erwachsenden Auslagen wird dem Centralvorstand ein einmaliger Kredit von Fr. 40.— eingeräumt.

§ 13. Sämtliche Beschlüsse und Mitteilungen des Verbandes an die Verbandssektionen sind durch das offizielle Verbandsorgan den Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen; es sind daher sämtliche Sektionen verpflichtet, dasselbe zu abonnieren und in ihren Vereinslokalen aufzulegen.

§ 14. Sämtliche Vorstandswahlen finden bei geheimer Abstimmung statt und gilt dabei im I. Wahlgang das absolute, im II. das relative Mehr; bei Stimmengleichheit fällt dem Präsidenten der Stichentscheid zu.

§ 15. Wiedererwägungsanträge oder Rekurse gegen Verbandsbeschlüsse sollen dem Präsidenten innert 4 Wochen schriftlich eingereicht werden und müssen solche von $^2/_3$ der damaligen Delegierten-Versammlung unterzeichnet sein.

§ 16. An einem Centralfest darf ein Mitglied, welches mehr als einer Verbands-Sektion angehört, sich nur mit einem Vereine aktiv beteiligen.

Ein ausgeschlossenes Mitglied eines dem Verbande angehörenden Vereines soll keinen Zutritt in eine andere Verbands-Sektion erhalten und sind Ausschlüsse jeweilen dem Verbandsvorstande wie den einzelnen Vereinen des Verbandes anzuzeigen.

§ 17. Ein Verbandsmitglied, welches sich um den Verband besondere Verdienste erworben hat, kann als Ehrenmitglied in demselben ernannt werden, hat Zutritt zu allen Versammlungen und Verbandsangelegenheiten und unbeschränktes Stimmrecht.

§ 18. Die Verbands-Sektionen sind gebeten, an die Delegiertenversammlung nur solche Mitglieder abzuordnen, welche mit den Verbandsangelegenheiten in jeder Beziehung vertraut und mit den nötigen Kompetenzen versehen sind.

§ 19. Alle *2—3* Jahre findet ein Eidg. Armbrustschützenfest statt, welches in der Regel von einer Verbands-Sektion auf ihre Kosten zu übernehmen ist; ausnahmsweise kann dasselbe auf Beschluss einer Generaldelegierterversammlung hin auch auf Rechnung des Verbandes durch den Centralvorstand durchgeführt werden.

Jeweils in dem dazwischenfallenden Jahre, in welchem kein Verbandsschützenfest stattfindet, soll auf Rechnung des Verbandes ein Schützenzusammenzug in bescheidenem Rahmen abgehalten werden, unter Leitung des Centralvorstandes.

§ 20. Anmeldungen zur Uebernahme von Verbandsfesten sind dem Centralvorstand spätestens Anfang Dezember des Jahres, in welchem das letzte Fest stattgefunden hat, zu Handen der Generaldelegierten-Versammlung einzureichen.

Der diesbezügliche Schiessplan, sowie Festreglemente sind dem Centralvorstand spätestens bis Ende September zu Handen einer Spezialschiesskommission einzusenden, behufs Prüfung und Antragstellung an die nächstfolgende Generaldelegierten-Versammlung.

§ 21. Betreffend die Zulassung von Schiesswaffen (nicht Bollinger-Systems) an Centralfesten entscheidet die Delegiertenversammlung.

§ 22. Es kann zu jeder Zeit eine Revision dieser Statuten vorgenommen werden, wenn $^2/_3$ der Delegierten-Versammlung solches beschliesst.

§ 23. Jeder Verbands-Sektion sollen zwei Exemplare dieser Statuten eingehändigt werden.

§ 24. Zum Beschluss der Auflösung des Verbandes sind $^2/_3$ der Delegierten-Versammlung erforderlich.

§ 25. Gegenwärtige Statuten treten sofort nach ihrer Annahme durch die Delegierten-Versammlung in Kraft.

Also genehmigt an der Generaldelegierten-Versammlung vom 17. Juli 1898 in Wiedikon.

Zürich, den 17. Juli 1898.

Namens der Statutenkommission:
Der Präsident: *Ch. Clauss.*

Namens des Eidg. Armbrustschützenverbandes:
Der Präsident: *Rud. Holliger.*
Der Aktuar: *Carl Benz.*

Amputierte Radfahrer.

(Korresp.)

Anfangs dieses Jahres berichtete die Münchener Med. Wochenschrift unter dem Titel „Ein amputierter Radfahrer" von einem jungen Manne in Coburg, dem im Alter von 6 Jahren das rechte Bein „unter dem Knie" amputiert werden musste und welcher sich trotzdem zu einem eifrigen Turner, ja in letzter Zeit sogar Radfahrer entwickelt habe. Die neue Zürcher Zeitung reproduzierte diesen Artikel in No. 13 ihres Blattes, worauf sie eine Entgegnung erhielt, worin ihr mitgeteilt wurde, dass sich in Zürich ein junger Mann befinde, der, nachdem er viele Jahre ein steifes Knie gehabt, sich erst im Alter von 25 Jahren ein Bein amputieren lassen musste, und, was bekanntlich ein weit schwierigerer Fall ist, „oberhalb des Knies". Die Heilung erfolgte in 3 Wochen und nach weiteren 3 Wochen konnte der Herr bereits zum ersten Male mit seinem künstlichen Beine spazieren gehen und sich dem ihn behandelnden Arzte vorstellen. Nach Verfluss von weiteren 6 Wochen stellte sich derselbe dann seinem verblüfften Arzte, sowie seinem Beinlieferanten als perfekter Radfahrer auf dem Zweirade vor. Als Unterschied zwischen dem ersten und zweiten Radfahrer wird in diesem Aufsatze noch hervorgehoben, 1) dass der erstere Radfahrer noch sein richtiges Knie hat, während der zweite nur ein künstliches besitzt. 2) Dass ersterer bereits 20 Jahre mit dem künstlichen Gliede hantierte, indessen der letztere, als er das Radfahren erlernte, mit demselben erst nähere Bekanntschaft machen musste.

Diese Zeitungsartikel hatten verschiedene Anfragen an den amputierten Zürcher-Radfahrer zur Folge und ein junger Mann, ebenfalls Oberschenkel-Amputierter und auch von Zürich hat unter der Leitung desselben dessen Beispiel nachgeahmt und kann heute ebenfalls als perfekter Radfahrer auftreten. Die beiden haben bereits Touren bis zu 120 Kilometer gemacht, und zwar nicht auf der Ebene, sondern dieselben überwinden sogar Steigungen von Art des Milchbucks ohne abzusitzen. Dieselben treten aber nicht etwa nur mit einem Bein, sondern mit beiden und sind somit auf dem Rade von andern Radfahrern nicht zu unterscheiden.

Es ist nicht zu verkennen, dass diese Neuerung für die Amputierten, deren Zahl leider sehr gross ist, von unberechenbarer Bedeutung ist. Die Körper und Geist erfrischenden Spaziergänge und Ausflüge durch die schöne Natur, die denselben bis anhin durch die vielen Beschwerden vergällt wurden, werden auch für sie wieder neuen Reiz haben. Aber nicht nur in diesem Sinne, auch für das Fortkommen und den Geschäftsverkehr wird diese Errungenschaft für dieselben von der grössten Tragweite sein. Es soll auch weder das Lernen, welches nach eigener Methode zu geschehen hat, noch das Fahren selbst für dieselben besondere Gefahren bieten, im Gegenteil sind die beiden Fahrer der Meinung, dass der Amputierte auf dem Rade viel sicherer sei, als zu Fuss. Wir können nicht umhin, die Amputierten an dieser Stelle aufzumuntern, dem Beispiele dieser beiden Pioniere zu folgen. Der erstere Herr erklärt sich bereit, auf diesbezügliche Anfragen an Interessenten gerne nähere Auskunft zu erteilen, und sind solche mit dem Motto „Amputierte Radfahrer" an das Postbureau Oerlikon zu richten. Wir werden nicht ermangeln, über die weiteren Fortschritte später an dieser Stelle wieder zu berichten.

Technik, Erfindungen, Handel & Industrie, Gewerbe etc.

— Bei der diesjährigen Bergmeisterschaft **Semmering** trafen die ersten drei Sieger auf Continental-Pneumatic ein. Es ist dies bereits die 6. österreichische Bergmeisterschaft, welche auf Continental-Reifen gewonnen wurde, was gewiss ein sehr günstiges Zeugnis für die Dauerhaftigkeit und Schnelligkeit dieses Reifens ist.

— **Ein neues Motorzweirad.** Man schreibt uns aus Biel: Jüngst waren wir Augenzeugen bei einer Probe einer epochemachenden Neuheit auf dem Gebiete des Radfahrens. Ein Motorzweirad durchsauste die Gassen. Als wir das Ding etwas näher in Augenschein nahmen, sahen wir, dass der Cylinder des Motors zugleich die feste Axe bildet, um die sich das Fahrrad dreht; eine Neuheit, die bereits in allen Ländern anstandslos patentiert worden ist. Die ersten Proben wurden auf einer aus alten Bestandteilen zusammengesetzten Maschine gemacht. Die anfänglich als unlösbar bezeichneten technischen Schwierigkeiten sind überwunden, und heute schon hat eine der grössten Velofabriken Frankreichs die Ausnützung des französischen Patents erworben und gegenwärtig zwei Mustermaschinen in Arbeit. Man versichert, es werde ein gefälliges und verhältnismässig leichtes Vehikel werden. Erfinder ist Herr Ed. Bütikofer in Biel.

— Wir waren kürzlich in München und Nürnberg. Bei dieser Gelegenheit sahen wir in überraschender Zahl die Transport-Dreiräder der Firma Marschütz & Co. in Nürnberg und Zürich auf den Strassen in Thätigkeit. Sogar Gepäckträger spedierten vom Bahnhof aus ganze Ladungen kleiner Gepäckstücke vermittelst diesem so praktischen und leichten Transportrad. Es ist gar nicht zu verstehen, warum unsere Geschäftsleute in Zürich bei den guten Strassenanlagen und dem regen Verkehr nach allen Seiten dieses prächtige, rasche und so leicht zu dirigierende Transportvehikel nicht längst schon zur Anwendung bringen. Es mache einer nur eine Probe, und wir sind überzeugt, er wird von derselben überrascht sein.

Die Steuerung ist einfach und der Gang ein sehr ruhiger und leichter; das Befahren kleiner Steigungen ist nicht anstrengend.

Die Vorteile dieser patentamtlich geschützten Konstruktion gegenüber dem alten System, bei welchem die Waren gezogen werden und die Kontrolle des Fahrers entbehren, sind sehr in die Augen springend.

Das Spezial-Transportrad Hercules für Waren und Gepäck ist mit einer Galerie für Warentransport eingerichtet. Vorzüglich für Transportgeschäfte, Warenhäuser, Mineralwasser-Fabriken, Hotels, Druckereien etc. geeignet. Es wird eine Tragkraft von 200—300 kg garantiert.

Eine ebenso praktische und zukunftsreiche Neuheit der gleichen Firma sehen wir in den Strassen von Karlsbad — eine flotte Fahrraddroschke zum Spazierenfahren für Patienten. Ein Diener sitzt hinten über dem Rade auf einem Sitz, tritt und steuert den Wagen, während vorn zurückgelehnt der Spazierengeführte bequem sich einbettet.

Auch für Leute, die selbst nicht fahren können und doch rascher als per Droschke an irgend ein nicht mit der Bahn zu erreichendes Ziel gelangen wollen, ist das fröhliche Vehikel recht angenehm. Ich wette darauf, wenn ein junger, kräftiger Dienstmann in Zürich ein derartiges Rad zu behandeln und in Dienst zu stellen verstünde, er ein flottes Geschäft machen würde! Aber eben — in Zürich brauchts länger als anderswo, bis man das Neue nur probiert.

Lawn-Tennis.

— **VI. Jahresturnier,** offen für alle Spieler, veranstaltet von der *Lawn-Tennis Sektion des Grasshopperclubs Zürich.* Donnerstag, den 1. September und die folgenden Tage.

I. Meisterschaft von Zürich im Herren-Einzelspiel. Verteidiger: Mr. L. Whiteway, Esq. Château d'Oeux L. C. Erster Preis: Goldene Medaille und der Wanderbecher des Grasshopperklub Zürich. Der Becher muss 3 Mal nacheinander gewonnen werden, ehe er in den endgültigen Besitz des Siegers übergeht. Man spielt 3 sets; im Finale ist das Resultat von 5 sets entscheidend. Einsatz 8 Fr.

II. Handicap. 2. Einzelspiel für Herren. 3. Einzelspiel für Damen. 4. Herrendoppelspiel. 5. Gemischtes Doppelspiel. Einsatz per Spieler 5 Fr. in jeder Abteilung. Diese Konkurrenzen werden nur gespielt, wenn mehr wie 5 Anmeldungen zu einem Ereignis eingehen. Bei mehr als 8 Teilnehmern wird ein II. Preis verabfolgt, bei mehr als 16 Spielern 2 weitere III. Preise.

Anderweitige Bestimmungen. Meldungsschluss 26. August abends 7 Uhr. Die Anmeldungen müssen mit dem Einsatz versehen gerichtet werden an Hrn. E. Koch, Freie Strasse 82, Zürich V. Die Spieler des Handicap sind gebeten, allfällig früher erhaltene Vorgaben bei der Anmeldung anzugeben, event. anderweitige Angaben über ihre Spielstärke. Spieler, die dies versäumen, werden scratch zu spielen haben.

Das Komite behält sich vor, weitere Konkurrenten beizufügen, oder die Spieler des Handicap in zwei Klassen zu teilen.

Gespielt wird mit „Ayres Championship" Bällen und nach den Regeln der schweizer. Lawn-Tennis-Association. Die Spielregeln werden angeschlagen. Spieler, die zur festgesetzten Zeit nicht anwesend sind, werden aus der betr. Konkurrenz gestrichen. Im Falle verschiedener Meinungen, entscheidet das Komite des Clubs in letzter Instanz.

Anfragen sind zu richten an den Sekretär der Lawn-Tennissektion des Grasshopperclub Zürich, Freie Strasse 82.

Cricket.

— **Der König der Cricketspieler.** Ein englischer Cricketer, zugleich einer der populärsten Männer des vereinigten Königreiches, ist dieser Tage in das Privatleben zurückgetreten. Dr. William Grace, der neidlos anerkannte König der Cricketspieler, hat in seinem fünfzigsten Jahre den Schauplatz seiner Ruhmesthaten verlassen und führte jüngst auf dem Rasen von Manchester seine Schar zum letzten Male zum Siege. Vor drei Jahren, im Juli 1895, feierte der Schlagballkönig seine grossartigsten Triumphe. Der „Daily Telegraph" eröffnete damals ihm zu Ehren eine Nationalsubscription, die in kurzer Zeit 100,000 Franken einbrachte. Aus allen Teilen des britischen Reiches flossen die Beiträge zusammen und die Geldsendungen waren von Briefen begleitet, in welchen die Worte der Bewunderung für Dr. William Grace nicht selten einen dithyrambischen Schwung annahmen. Der Prinz von Wales sandte durch einen General seines Gefolges 10 Pfund Sterling und die anderen Prinzen, die Minister, die höchsten Würdenträger der Kirche waren mit demselben Eifer bereit, ihr Scherflein beizutragen. Ein Abkömmling der Plantagenet, der Herzog von Beaufort, Ritter des Hosenbandordens, hielt es für eine besondere Ehre, einen Blumenstrauss überbringen zu dürfen, der dem Könige der Cricketspieler von seinen Verehrern dargebracht wurde. Alle Blätter widmeten ihm enthusiastische Artikel und brachten seine Biographie und sein Bild. Und diese Kundgebungen erneuerten sich jetzt wieder in Manchester. England bereitete Dr. William Grace einen Abschied, der eines „Nationalhelden" würdig wäre.

Velomarder.

— **Entwendet** wurde in Weinfelden in der Nacht vom 1./2. August dem Bierbrauereibesitzer Karl Brunner zum „Wiesenthal" aus der Kegelbahn: ein Velo, Basilisk, Fabriknummer 1372. An demselben fehlen das Schutzblech, Sattelblech, Glocke und Laterne, welche abgeschraubt und weggelegt worden waren. Wert 250 Fr.

Humoristische Ecke.

— **Der neue Rekord.** Unter diesem Titel veröffentlicht Brioché in Paris ein lustiges Zeitbild, das wir der „Frankf. Ztg." entnehmen. (Ort der Handlung: Eine kleine Gemeinde. Der Maire will einen Ausflug machen und ist im Begriff, sein Fahrrad zu holen, das er im Amtszimmer aufbewahrt hat. In diesem Augenblick erscheinen zwei Radfahrer verschiedenen Geschlechts, Beide sehr jugendlich und werfen sich dem Maire aufgeregt zu Füssen.) Der junge Mann: Herr Maire, Herr Maire, retten Sie uns! — Der Maire: Wie . . . was . . . was giebt's denn? — Der junge Mann: Der Schein ist gegen uns, das weiss ich! . . . Doch wir sind nicht schuldig! . . . Wir sind verlobt! Der Maire: Verzeihung, wenn ich Sie zunächst um eine kleine Auskunft bitte . . . Sie tragen Beide Hosen . . Wer von Ihnen Beiden ist der Bräutigam . . und wer von Ihnen Beiden ist die Braut? — Der junge Mann: Ich bin der Bräutigam . . — Das junge Mädchen (errötend): Und ich bin die Braut . . — Der junge Mann: Ihre Eltern verweigerten mir ihre Hand . . . Heute fuhr sie mit ihrer Zofe spazieren . . . Die Pneumatik der letzteren ist geplatzt . . . Mein Schatz benutzte die Gelegenheit, um zu mir zu radeln . . . und da sind wir! . . Verheiraten Sie uns also, und zwar schleunigst; ich flehe Sie darum! . . . Man verfolgt uns vielleicht! — Der Maire: Ich soll Sie verheiraten? Ja, das ist leicht gesagt! Aber da sind Formalitäten nötig, Papiere . . . Erlaubnisschein . . . — Der junge Mann: Aber dann sind wir ja verloren! (Bemerkt das Knopfloch des Maires.) Aber nein, wir sind gerettet! Sie sind ein Kollege . . . T. C. F. erblicke ich auf Ihrer Rosette; Sie gehören dem französischen Tourenklub an. — Der Maire: Allerdings! — Das junge Mädchen: Wir ja auch! — Der Maire: Unter solchen Bedingungen kann ich es Ihnen nicht abschlagen, Sie zu vermählen . . . Sie sind Mitglieder des T. C. F.! Also los! (er verheiratet sie). — Der junge Mann: So! das wäre besorgt! Besten Dank, Herr Maire! Wir sind Ihnen zu unendlichem Dank verpflichtet! (Er springt auf seine Maschine, seine junge Frau thut ein Gleiches und Beide verschwinden; es vergehen einige Augenblicke, dann erscheint in höchster Aufregung eine Kammerzofe im Radfahrkostüm.) — Kammerzofe: Haben Sie sie nicht gesehen? — Der Maire: Gewiss! Sie sind eben fortgeradelt! — Die Kammerzofe (sich die Haare ausrufend): Dann bin ich verloren! . . . Man wird mich fortjagen! . . . Und dabei habe ich mich doch so beeilt, mein „Pneu" wieder aufzublasen, und nun sind sie schon fort! . . . Was werden der Herr und Madame dazu sagen? . . . Himmel! Da sind sie schon! . . . (Der Vater und die Mutter erscheinen, mit Staub bedeckt, im Radfahrkostüm.) — Der Vater: Wo sind die Elenden? — Die Mutter: Wo halten sie sich versteckt? — Der Maire: Ich habe sie eben ehelich verbunden! — Der Vater: Ich verfluche sie . . — Der Maire: Sie sind vor zehn Minuten abgeradelt! — Der Vater: Vor zehn Minuten? . . . Erst vor zehn Minuten? . . . Also um 2 Uhr 22? — Der Maire: Jawohl, um 2 Uhr 22! — Der Vater (zur Kammerzofe): Und das Fräulein hat Sie um 1 Uhr 24 verlassen? — Die Kammerzofe: Jawohl, gnädiger Herr! — Der Vater (glückstrahlend): Aber dann hat sie da den Stundenrekord auf der Landstrasse geschlagen! . . . Das liebe Kind! Er springt auf seine Maschine, radelt zum Telegraphenamt und schickt nach dem nächsten Dorf folgende Depesche: „Kommt schnell zurück; Alles ist vergeben!"

— **Der Schwerenöter.** Radfahrender Lieutenant (am Bahnübergang, dem sich eben ein Zug nähert, heftig schellend): „Donnerwetter, hört denn der Lokomotivführer nicht!"

Damenradlerei.

Irgend ein Griesgram hatte neulich in Berlin öffentlich die Frage gestellt: „Was haben die Damen früher in den Stunden gethan, in denen sie jetzt auf dem Fahrrad herumgondeln?" Eine schreibgewandte und schneidige Evastochter hat dem „Berliner Lokalanzeiger" zufolge darauf nachstehende Antwort erteilt:

Sonst:

Gemalt, geklimpert, Romane gelesen,
Zum Ball, Theater, Konzert gewesen,
Bis mittag geschlafen, drei Stunden geputzt,
So haben wir vordem die Zeit benutzt.

Jetzt:

Radeln wir froh in die Welt hinaus,
Migräne und Nerven, die bleiben zu Haus.
Versäumt durchs Radeln nur keine die Pflicht,
Dann nehmt ihnen dies Vergnügen auch nicht.
Gemüt und Herz bleibt dabei stets gesund,
Die Wangen, sie werden uns frisch und rund,
Seht Euch nur die frohen Gesichter an,
Dann schelte uns — wer noch schelten kann.